Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 51/52: **SIA-Heft, 6/1978: Ingenieurbiologie - Methoden und Anwendungen**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schul- und Mehrzweckanlage Frauenkappelen. In diesem Wettbewerb wurden 13 Entwürfe beurteilt. Zwei Entwürfe mussten aufgrund von Verstössen gegen Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Bern
2. Preis (8000 Fr.)	Res Hebeisen und Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter: Ch. Wälchli
3. Preis (5000 Fr.)	Nauer und Scheurer AG, Bern; Mitarbeiter: Ralph Linsi
4. Preis (4000 Fr.)	Gottfried Rüedi, Gümmenen
5. Preis (3000 Fr.)	Franco Ponzio, Bern; Mitarbeiter: Beat Scheidegger
6. Rang	P. Fähndrich und A. Riesen, Bern

Fachpreisrichter waren Heinrich Federli, Frauenkappelen, Niklaus Berger, Städtisches Hochbauamt, Bern, Hans-Christian Müller, Burgdorf, Niklaus Hans, Bern, Ulyss Strasser, Bern; Ersatzfachpreisrichter war Bernhard Furrer, Bern.

Schweizerische Mobiliar, Versicherungsgesellschaft, Bern (SBZ 1978, H. 13, S. 232). Im Rahmen des Wettbewerbes für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft, der an der Ecke Bundesgasse/Monbijoustrasse in Bern erstellt werden soll, hat das Preisgericht im vergangenen Januar sechs der zehn eingereichten Projekte prämiert. Gestützt auf die Empfehlungen des Preisgerichtes hat die Schweizerische Mobiliar in der Folge die vier ersten Preisträger eingeladen, ihre Entwürfe zu überarbeiten.

Die Projekte sind fristgerecht abgeliefert und in den letzten Wochen durch die Expertenkommission begutachtet worden. Die Kommission zeigte sich sehr beeindruckt von der geleisteten Arbeit und stellte fest, dass alle vier Entwürfe gegenüber den Wettbewerbslösungen in hohem Masse weiterentwickelt worden sind. Es zeigte sich indessen, dass keines der Projekte in der vorliegenden Form den grossen Anforderungen in städtebaulicher und betriebsorganisatorischer Hinsicht restlos zu genügen vermag. Die Kommission hat der Schweizerischen Mobiliar empfohlen, zwei Entwürfe im Sinne von Projektergänzungen nochmals weiterbearbeiten zu lassen. Die abschliessende Empfehlung der Expertenkommission an die Bauherrschaft wird Mitte März 1979 ergehen.

6. Internationaler Wettbewerb für Vorfabrikation des Misawa Homes Institute of Research and Development, Tokyo (SBZ 1978, H. 13, S. 234). Im 6. internationalen Wettbewerb für Vorfabrikation wurde der Entwurf einer Schweizer Gruppe mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Der Gruppe gehörten an Thomas Kurer, cand. Arch. ETH (bei Prof. Custer), Zürich, das Ingenieur- und Planungsbüro Basler & Hofmann, Zürich, und die Holzbau AG, Lungern. Von 516 Anmeldungen aus 30 Ländern wurden 46 Arbeiten aus 14 Ländern eingereicht. Im Preisgericht waren Prof. Bo Adamson (Universität Lund), Prof. Kiyoshi Ikebe (Universität Tokyo), Prof. Kenichi Kimura (Waseda Universität), Prof. Kiyoshi Seike (Tokyo Institute of Technology), Eizabo Nishibori (Misawa Homes Institute of Research and Development), Yoshiyuki Mizukoshi (Building Center of Japan).

Hauptbahnhof Zürich, Projektwettbewerb Südwest (SBZ 1978, H. 11, S. 200). Im Februar 1978 schrieb die Zürcher Behördendelegation für den Regionalverkehr einen Projektwettbewerb aus. Eingeladen waren die Verfasser der 19 im Ideenwettbewerb für einen Neubau des Zürcher Hauptbahnhofs 1970 prämiierten und angekauften Projekte. Zwischen der Perronanlage des Zürcher Hauptbahnhofes und der Sihlpost war ein Dienstleistungszentrum zu projektieren. Nördlich davon, d. h. westlich der Sihl, anschliessend an die Perronhalle, waren über den Gleisanlagen Auto-Parkplätze und ein Busbahnhof anzuordnen. Dieses Parkdeck sollte zugleich als Dach für eine künftige Verlängerung der Perronhalle dienen. An seiner Nordseite waren Räumlichkeiten für die Speisewagengesellschaft vorzusehen. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (18 000 Fr.)	Ralph Bänziger, Zürich, Claudia Bersin, Zürich, Jakob Schilling, Zürich; Friedrich Preisig, Bauingenieur, Zürich; Mitarbeiter: Eduard Rohner, Wettingen, Willi Bleichenbacher, Kloten
2. Rang, Ankauf (17 000 Fr.)	Walter Schindler, Zürich, Ueli Roth, Zürich
3. Rang, 2. Preis (16 000 Fr.)	Theo Hotz AG, Zürich; Bearbeiter: Theo Hotz; Mitarbeiter: Heinz Moser; Mitarbeiter Baustatik: H. R. Fietz AG, Zürich
4. Rang, 3. Preis (10 000 Fr.)	Helmut Rauber, Zürich, Alfons Riklin, Zürich, Jakob Montalta, Zürich; Verkehrs- und Bauingenieur: Schubiger AG, Zürich
5. Rang, Ankauf (9000 Fr.)	Burckhardt und Partner, Basel; verantwortlicher Partner: G. Doppler; Mitarbeiter: W. Glaus, B. Zophoniasson. Gass und Hafner, Basel; verantwortliche Partner: J. Gass, S. Gass; Bauingenieure: A. Aegerter und Dr. O. Bosshardt AG, Basel

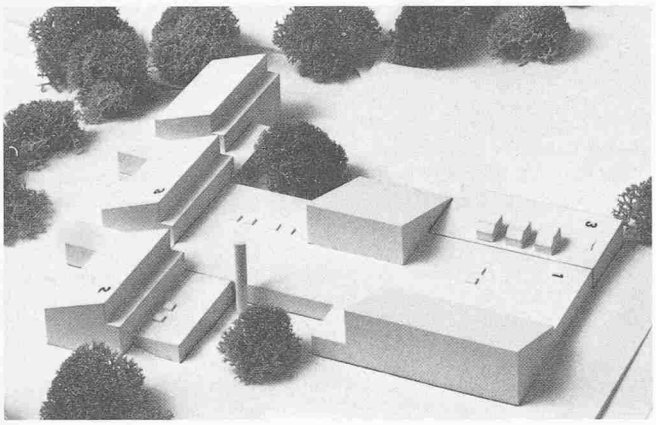
Das Preisgericht empfahl, diese fünf Projekte weiterbearbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren H. R. Wachter, Oberingenieur KD III, Zürich, U. Huber, Chef Hochbau GD, Bern, M. Vogt, Chef Hochbau KD III, Zürich, B. Schildknecht, Chef Sektion Bauten, GD Bern, Dr. G. Beuret, stellvertr. Betriebschef KD III, Zürich, P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, H. Stüssi, Kantonsingenieur, Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, G. B. Sidler, Chef Stadtplanungsamt, Zürich, J. Bernath, Stadtingenieur, Zürich, H. Zachmann, Chef Spezialbauten, GD, Bern, F. Brugger, Lausanne, Prof. A. Camenzind, Zürich, A. Pini, Bern, Prof. J. Schader, Zürich, W. Stücheli, Zürich, H. R. Suter, Basel, C. Zuberbühler, Zürich.

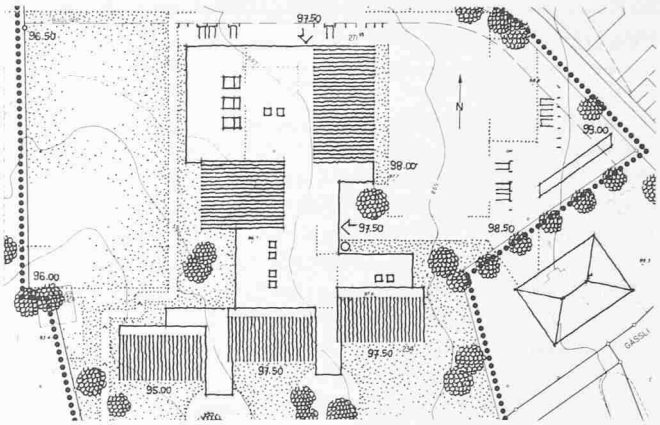
Die Arbeiten werden vom 22. bis 27. Januar und vom 29. Januar bis 3. Februar 1979 im Untergeschoss des neuen Hallenbades an der Wallisellerstrasse in Zürich-Oerlikon öffentlich ausgestellt. Öffnungszeiten jeweils 13 bis 20 Uhr.

Primarschule in Gamprin FL (SBZ, H. 33/34, S. 551). In diesem Projektwettbewerb wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr.)	Walter Boss und Hubert Ospelt, Vaduz
2. Preis (5000 Fr.)	Planungsbüro Triesenberg, Hega 55 L
3. Preis (4500 Fr.)	Hasler Architekturbüro AG, Vaduz
4. Preis (3000 Fr.)	Hans Barras, Balzers
5. Preis (2750 Fr.)	Silvio Marogg, Triesen
6. Preis (2750 Fr.)	Walter Hasler, Ruggell

Das Preisgericht beantragte der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe zur Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Fachpreisrichter waren Rolf Bächtold, Rorschach, Walter Schlegel, Trübbach, Josef Leo Benz, Wil. Die Ausstellung ist geschlossen.





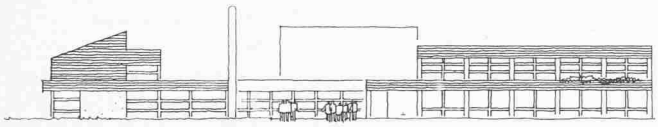
Schul- und Mehrzweckanlage Frauenkappelen BE

Die Einwohnergemeinde Frauenkappelen veranstaltete im Juni dieses Jahres einen öffentlichen Wettbewerb für eine Schul- und Mehrzweckanlage. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, welche seit dem 1. Januar 1977 Wohn- oder Geschäftssitz im Amt Laupen haben. Zusätzlich wurden zwölf auswärtige Architekten eingeladen. Für die Prämiierung standen 30000 Fr., für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. In drei Etappen waren 12 Primarschulklassenzimmer mit entsprechenden Spezial- und Nebenräumen, eine Turnhalle mit Aussenanlagen, Mehrzweckräume (Saal, Foyer), Räume für die Gemeindebetriebe und Zivilschutzräume zu planen. Die Jury beurteilte 15 Entwürfe. Das Ergebnis ist im vorliegenden Heft auf Seite 1017 veröffentlicht.

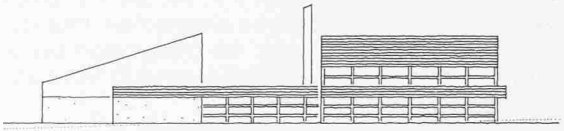
1. Preis (10000 Fr.) Antrag zur Weiterbearbeitung: **Mäder und Brüggemann,** Bern

Aus dem Bericht des Preisgerichts

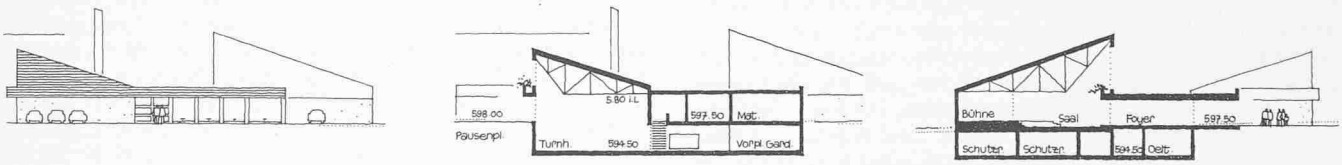
Der Anschluss an die vorgegebenen Fussgängerverbindungen ist vom Bereich Dorfplatz her günstig gelegen, führt von dieser Seite aber nicht durch das Areal weiter. Dagegen führt von der nördlich vorgesehenen Überbauung eine Fussgängerverbindung im Westen des Schulkomplexes vorbei gegen Süden. Ein weiterer, günstig gelegener Zugang, erschliesst von Norden her die Anlage für den Turnbetrieb am Abend. Die Situierung der Anlage in der Umgebung ist dieser angemessen, was sich besonders günstig in den Kontaktzonen im Süden und Südosten ausdrückt. Der Benützer, sowohl für Schulbetrieb wie für Vereinsbetrieb, findet sich auf dem Areal und im Gebäude rasch zurecht, da die einzelnen Funktionen auch baulich klar ablesbar sind.



Ostansicht 1:800

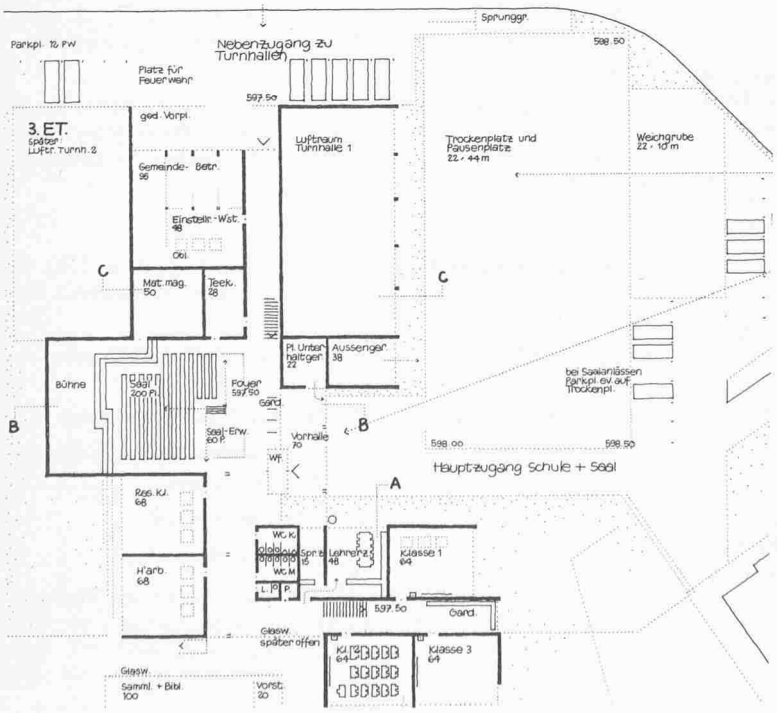


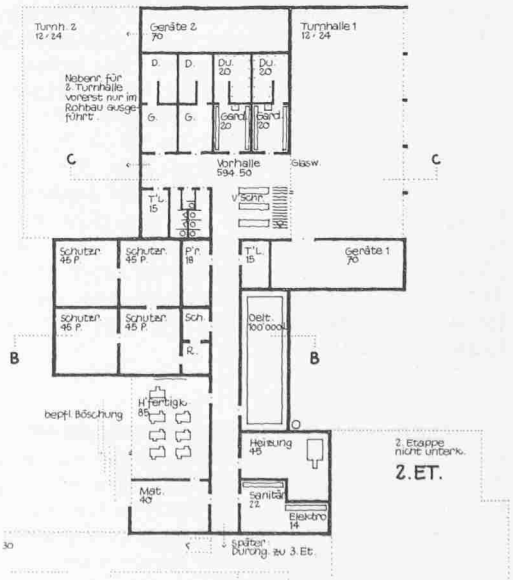
Südansicht 1:800



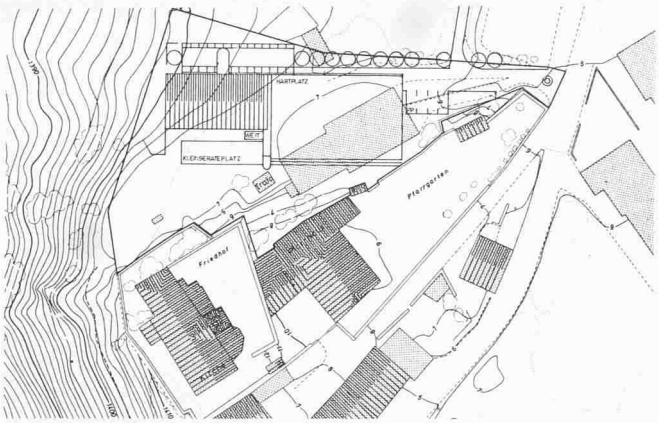
Oben: Nordansicht und Schnitte 1:800

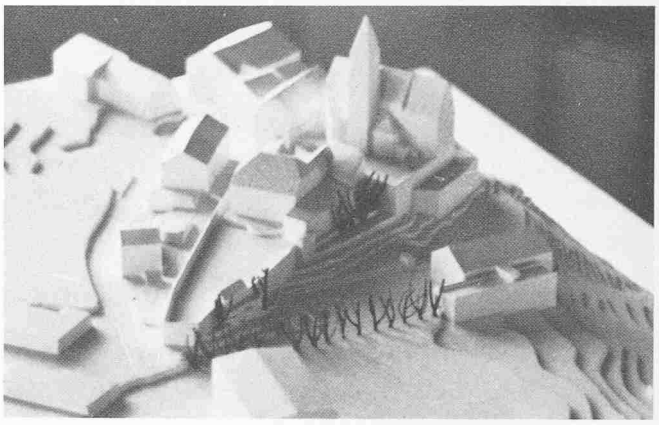
Links: Grundriss Erdgeschoss 1:800





Grundriss Untergeschoss 1:800





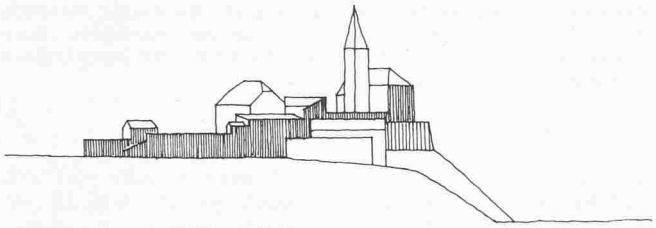
Mehrzweckhalle in Tarasp GR

Die Gemeinde Tarasp GR veranstaltete im Juni dieses Jahres einen Projektwettbewerb auf Einladung für eine Mehrzweckhalle mit Nebenräumen und einer Zivilschutzanlage. Fachpreisrichter waren Giuseppe Lazzarini, Samedan, Mathias J. Lutta, Davos, und Robert Obrist, St. Moritz. Die Preissumme betrug 16000 Fr. Jeder Teilnehmer erhielt hievon 1000 Fr. als feste Entschädigung. Aus dem Programm: Die Kirche mit Friedhof, Pfarrhaus und Pfarrgarten nehmen die Kuppe eines länglichen Geländerückens ein, welcher in westlicher Richtung vom Taleinschnitt des Plaunabaches schroff unterbrochen wird. Merkmal dieses sakralen Bereichs bildet die durchgehende, teilweise recht hohe Mauer, welche die bewegte Kante des Hügels betont und erhöht und die genannten Bauwerke in die Umgebung einbindet. Es wird erwartet, dass der Entwurf auf diese Gegebenheiten Rücksicht nimmt. Die Jury beurteilte zehn Projekte. Das Ergebnis wurde in Heft 50/1978 auf Seite 986 veröffentlicht.

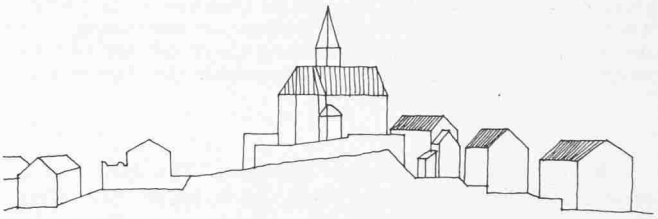
1. Preis (4000 Fr.) Antrag zur Weiterbearbeitung: **Schimun Denoth,** Scuol

Aus dem Bericht des Preisgerichts

Abgesetzt von der Kirchenmauer steht in der Nordwestecke des Areals ein in zwei Trakte gegliedertes Gebäude, das in seiner Schlichtheit sorgfältig auf die Topographie und auf die gebaute Umgebung Bezug nimmt. Eine gradlinige Erschliessungsachse, die sich im Gebäude fortsetzt, führt nordseitig des Trockenplatzes zu den klar angeordneten Zugängen. Baumasse und Freiraum zur Kirche stehen in Harmonie. Die

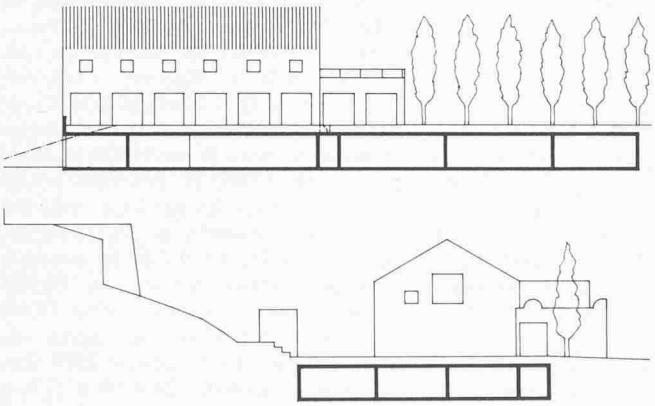


Blick von Norden



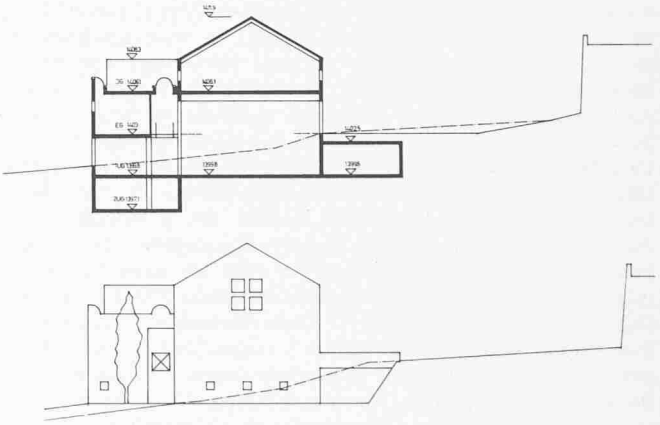
Blick von Westen

Südansicht und Schnitt 1:800



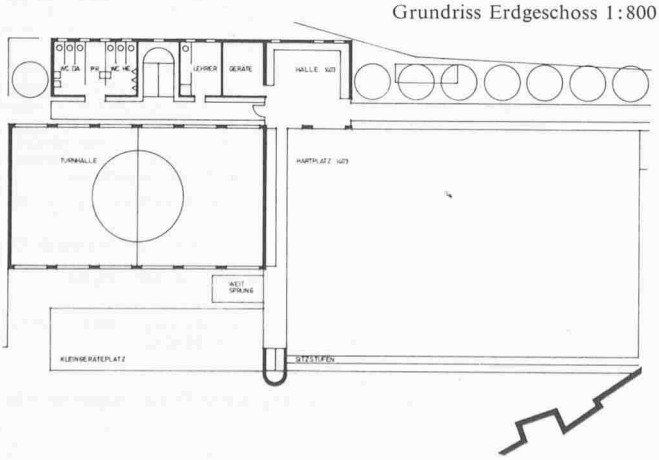
Ostansicht und Schnitt 1:800

Schnitt durch Turnhalle 1:800

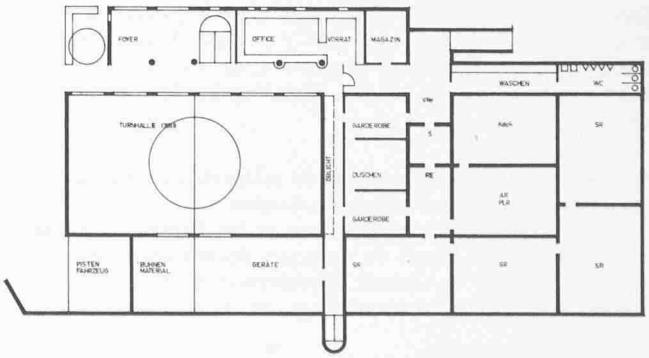


Westansicht 1:800

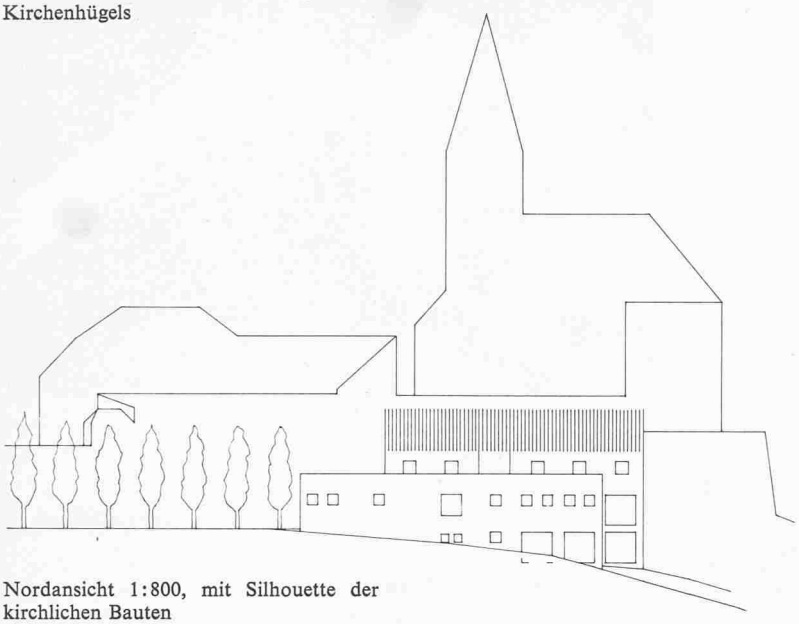
Grundriss Erdgeschoss 1:800



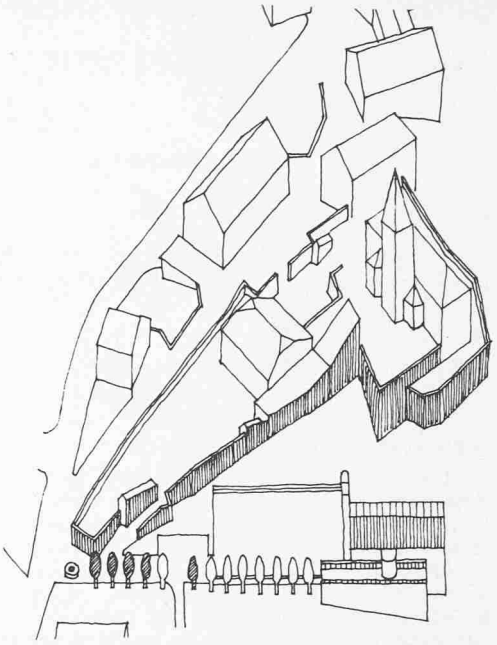
Grundriss Untergeschoss 1:800



Rechts: Isometrische Darstellung des Kirchenhügels



Nordansicht 1:800, mit Silhouette der kirchlichen Bauten



Funktionen des Hauses sind erkennbar, obwohl die Anlage eher nach innen gerichtet ist. Der Eingang auf Platzniveau in mittlerer Höhe des Hauses erbringt im Innern eine sehr einfache Organisation. Die Funktionen sind gewährleistet bis auf den Bereich Foyer–Treppe–Office im 1. Untergeschoss. Der Zugang zum Zivilschutz wie auch die gewünschten Doppelnutzungen sind gelöst. Der grosse Dachraum ist ein willkommener Vorschlag hinsichtlich einer flexiblen Gebäudenutzung. Durch den Verzicht auf eine grössere Beziehung Landschaft–Mehrzweckbau ist das Problem der talseitigen Glasfassade umspielt. Die Transparenz im Innern führt zu guten Gesamtproportionen der Raumkombinationen. Der sehr strenge Grundrissaufbau hat zur Folge, dass in der Eingangszone und beim Office zu knappe Raumverhältnisse entstehen. Die Dachausbildung des Nebentraktes ist weder technisch noch formal überzeugend. Die einfache, intelligente und raffinierte Arbeit zeugt von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Aufgabe. Sie spiegelt sich auch in der Wirtschaftlichkeit. Volumen, Anlage der Freiflächen, klare statische Konzeption und einfacher Aufbau der Raumgruppen ergeben Ökonomie im Bau und Betrieb.

Kranken- und Altersheim Engelberg. Die Einwohnergemeinde Engelberg, vertreten durch die Kranken- und Altersheimplanungs-Baukommission, veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Bau eines Kranken- und Altersheimes in der oberen Erlen in Engelberg. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigen Architekten, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden heimatberechtigt sind oder dort seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- bzw. Geschäftssitz haben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur ständige Mitarbeiter der Architekturbüros mitplanen können. Architektenfirmen werden nur zugelassen, wenn sie sich als solche im Sinne des Kommentars zu Art. 27 der Ordnung SIA 152 anlässlich des Bezuges der Unterlagen ausweisen können. Zusätzlich werden fünf Architekten eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Damian Widmer, Walter Truttmann, Kantonsarchitekt, Sarnen, Dr. E. Knupfer, Zürich, Walter Rüssli, Luzern; *Ersatzfachpreisrichter* ist Robert Furrer, Luzern. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 44 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* 35 Einer-Wohnappartemente, Kollektivräume für Pensionäre, Kollektivräume für Betrieb, 10 Pflegezimmer, Stationszimmer, Schwesternzimmer, Teeküche, Patientenbad, Nebenräume, Geburtsabteilung, Wöchnerinnenzimmer, Säuglingszimmer, Mehrzweckraum, Nebenräume, Foyer, Halle, Cafeteria, Hauskapelle, Bastelzimmer, Verwaltung, Büros, Speisesaal, Küchenanlage, Räume für technische Installationen, Abwartwohnung, 2 Schwesternzimmer. Die *Unterlagen* können gegen Hinterlage von 200 Fr. beim Bauamt Engelberg bezogen werden. Termine: Fragenstellung bis 22. Januar, Ablieferung der Entwürfe bis 12. Mai, der Modelle bis 22. Mai 1979.

Bâtiment pour l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge a Genève.

La Fondation des immeubles pour les Organisations internationales, FIPOI, ouvre un concours de projets en vue de la construction pour le Comité international de la Croix-Rouge, ci-après CICR, d'un bâtiment pour son Agence centrale de recherches à Genève Petit-Saconnex. Peuvent prendre part tous les bureaux d'architectes dont le domicile professionnel, au sens de l'article 25 SIA 152 se trouve à Genève depuis le 1er janvier 1977, et tous les architectes genevois quel que soit leur domicile. Les concurrents peuvent se faire assister par des ingénieurs aux conditions fixées à l'article 29 SIA 152, sans frais pour la FIPOI. Pour les associations, se référer au commentaire de l'article 27 du règlement SIA 152. *Membres du Jury:* J. Vernet, FIPOI, J.-W. Huber, Architecte, Directeur des constructions fédérales, A. Hay, Président du CICR, C. Ketterer, Conseiller administratif de la Ville de Genève, G. Châtelain, Architecte, Genève, R. Koechlin, Architecte, Genève, D. Schnebli, Architecte, Zürich. Le jury dispose d'une somme de 50 000 fr. pour attribuer 6 ou 7 prix ainsi que de 10 000 fr. pour des achats éventuels. Les architectes ayant le droit de participer peuvent consulter et retirer les documents à remettre aux concurrents, du 27 novembre au 22 décembre 1978, auprès de la direction des bâtiments. Departement des travaux publics, rue David-Dufour 5, 1205 Genève, moyennant le versement d'un dépôt de garantie de 300 fr. Les concurrents ont la faculté de présenter par écrit des questions jusqu'au 19 janvier 1979. Les pièces du projet doivent être remises jusqu'au 20. 4. 79 à 17 h à la FIPOI, bâtiment du Centre international de Conférences, rue de Varembé 15, 1202 Genève. La maquette peut être livrée jusqu'au 30 avril 1979, à la même adresse.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 201 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telephon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735